

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

erwarb die hochinteressante Schilderung in vorliegender Sammlung Gastrecht. Mit gleichem Forschen habe ich weder Zeit noch Mühe gescheut, mir vom Großteil aller Erzählungen den Nachweis zu verschaffen: daß ihr Inhalt nicht dichterische Erfindung ist, sondern Erlebnis war. Eine Feststellung, die ich den Lesern dieses Buches wie meinem schriftstellerischen Namen zu schulden glaubte.

Was den Umfang der Spionage und Erkundung unter den europäischen Staaten betrifft, so unterhielt und nutzte Rußland in seiner Kriegsvorbereitung wie während des Großmächterings eine größere Zahl Geheimagenten als alle kriegführenden Staaten zusammen. Mit Recht durfte das Wort „rollender Rubel“ als Zeitmarke jener verhängnisvollen Epoche geprägt werden. In den slawischen Völkern der dahingegangenen Habsburgermonarchie fand eben der ungeheure Magnet des zarischen Geheimdienstes eine stets anwachsende Masse von Feilspänen, die seiner lockenden Anziehungskraft keinen Widerstand zu leisten imstande waren. Selbst hohe österreichische Würdenträger, Politiker, Beamte und leider auch Offiziere slawischer Nation wurden so hingezogen. Weshalb ich dem General Auffenberg-Komarow kaum widersprechen konnte, als er zu mir voll Bitterkeit meinte: „Unser Feldzug war bereits vor dem ersten Schuß so gut wie verloren. Kannten die Russen ja jede unserer Anordnungen, bevor sie vom k. u. k. Armeeoberkommando überhaupt erlassen waren.“

Im Deutschen Reich interessierte den russischen